

Hubert Glaser

# Unterwegs



12 Linolschnitte



Hubert Glaser

Impressum

Gestaltung und Druckvorbereitung, Alexander Glaser  
Druck, ICS Kommunikations-Service GmbH, Bergisch Gladbach  
Auflage: 600 Stück

© Hubert Glaser 2007

Hubert Glaser

# Unterwegs

12 Linolschnitte

Eigenverlag  
Passau 2007



## VORWORT

Unterwegs, wohin? – Auf dem Weg durch die Nacht zum Licht.

Wer nachts unterwegs ist, kann keiner irdischen Spur mehr folgen. Die Orientierung (von „Orient“ – dort, wo das Licht aufgeht) ist der Himmel. Seit jeher sind Sterne Wegweiser und Licht auf allen Wegen der Menschen, die auf der Suche nach einem Ort sind. Wem aber geht der Stern des Weisen auf im Gestirn seines Himmels, dass er den Suchenden leite? – Dem, der sich in seine innere Finsternis wagt, den Blick auf den Himmel gerichtet, dem Licht folgend, das ihn zu seinem Ort führt.

Wird es Tag im Menschen, ist er zu sich gekommen. So wie die Sonne keine Schattenseite hat, so hat der Mensch in seinem Inneren keine Schattenseite mehr. Vom Licht erfüllt fürchtet er keine Finsternis und kein Vergehen. Jedes Vergehen – sein eigenes Sterben, dem er sich innerlich zuwendet, muss ganz seine Identität werden, damit Licht und Einsicht daraus hervorgehen.

Die Botschaft der Linolschnitte möchte den dazu ermutigen, sich furchtlos der Nacht seines Lebens – jedem Vergehen – dem Tod zu stellen. Nur wer zu sich selbst gelangt, erlebt die Umkehr seines Weges: Aus alt wird dort neu – aus „Weg in die Nacht“ wird dort „Weg in den Tag“ – aus „Weg in den Tod“ wird dort „Weg in das Leben“. Die „Lichtspuren“ auf den nächsten Seiten weisen den Weg mitten in die Nacht. Wer ihnen bis zum nächtlichen Ziel folgt, findet sich selbst als Ort des Lichtes, zu dem er in seine Nacht aufgebrochen ist.

Passau im September 2007

Hubert Glaser





*Wohin?*

## UNTERWEGS

Der Tag liegt hinter mir.

Ein Tasten durch die Nacht ist mein Weg.  
Der Tag - das weiß ich - liegt vor mir.

Doch alle Tage vor mir liegen im Dunkel.  
Mit jedem Schritt betrete ich neues Gelände.  
Ich spüre den Boden unter meinen Füßen und erfahre,  
ich werde getragen.

Gut ist es, einen Stern als Orientierung zu haben  
auf meinem unberechenbaren Weg.

Gut ist es, zu wissen, ein neuer Tag liegt vor mir.  
Nirgendwo auf der Welt ist es für immer Nacht geblieben.

Gut ist es, unterwegs zu sein  
und darauf vertrauen zu können.



*Unterwegs*





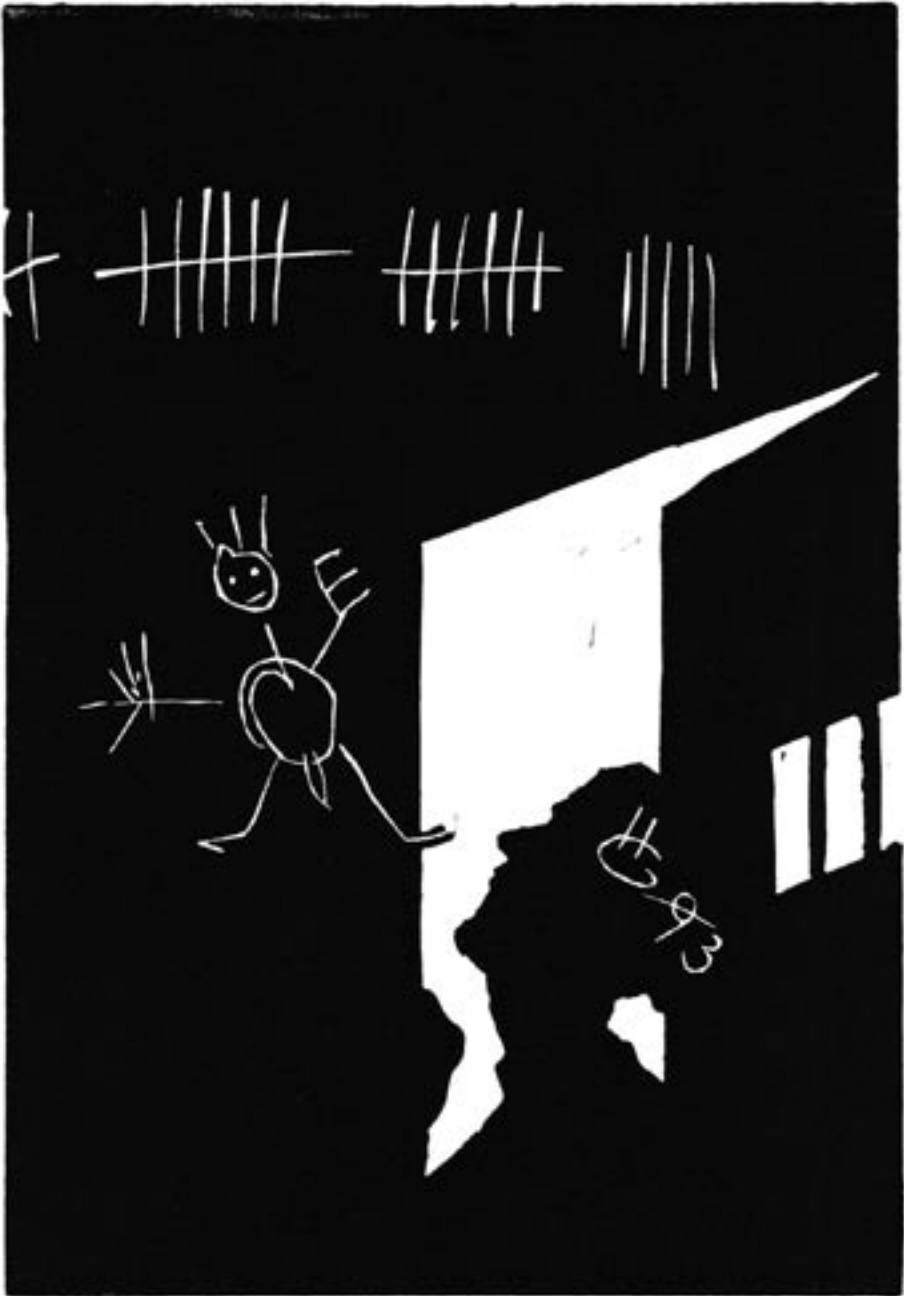
*Verirrt im Wald*

## SCHATTENDASEIN

Mensch in deiner Zelle, deine Tage sind gezählt.  
Ein Männchen auf der Wand spricht  
von der Sehnsucht nach lebendiger Nähe.  
Eine Türe öffnet sich,  
und der Mensch tritt aus dem Schatten.

Gott sei Dank, die Tage sind gezählt  
bis ein Mensch sich öffnet und frei wird.  
Kein Mensch kann von außen durch verschlossene Türen  
kommen, die nur von innen zu öffnen sind.  
Wer offen ist kann wieder empfangen und wird frei.

Auch Gott braucht offene Türen  
um unser Schattendasein zu beenden.



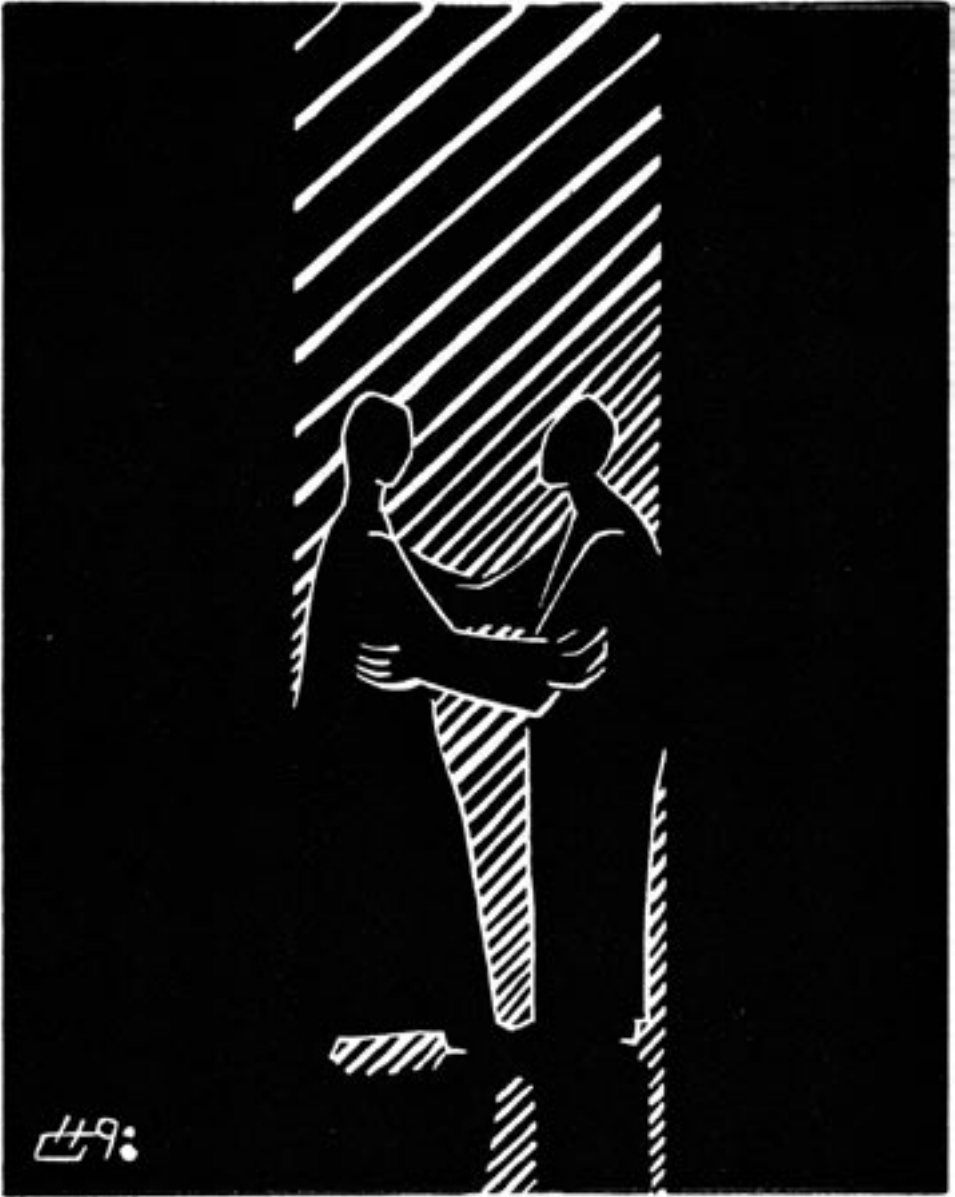
*Schattendasein*





*Nachtmahl*





*Versöhnung*

## SELBSTERKENNTNIS

Wer in den Spiegel schaut,  
der sieht sich zwar,  
doch erkennt er sich auch ? –

Ein Mensch steht vor einem Spiegel.  
In diesem Spiegel sieht er offenbar nicht sein Äußeres –  
das liegt im Dunkel.

Hell hingegen ist die Gestalt des Spiegelbildes.  
Der Spiegel steht nicht für eine äußere –,  
sondern für die innere Reflexion.

Hier reflektiert ein Mensch sich selbst.  
Er sieht sich nicht im äußeren Licht,  
sondern er betrachtet sein Inneres.

Wer aus dem Licht in die Stille der Dunkelheit tritt,  
der findet zu sich selbst –  
der entdeckt das Leben und das Licht in sich selbst –  
der sieht sich in eines anderen Licht.



*Selbsterkenntnis*

## MASKIERTES LICHT

Wenn es dunkel ist,  
bei Nacht, sehen wir die kleinen Lichter.  
Wenn es hell ist,  
bei Tag, sehen wir die Sonne.

Es gibt Lichter, die leuchten bei Tag und bei Nacht -  
tausend und abertausend maskierte Lichter.  
Durch die Maske dringt nicht viel nach außen.  
Es ist das Licht im Herzen der Menschen.

Hin und wieder entdecken wir es  
bei glücklichen Zeitgenossen.

Ein Licht, das nicht von dieser Welt ist -  
verborgen in jedem von uns.

Dann und wann strahlt es aus leuchtenden Augen  
verborgen hinter der Maske Mensch.

Leben ohne Maske wäre ausdruckslos.

Die Maske erst ermöglicht dem ewig Verborgenen  
das irdische Dasein.



*Maskiertes Licht*





*Weg nach innen*





*Blume DU*

## TRAUMWANDLER

Welchen Weg geht ein Mensch,  
den gewollten – oder den nicht gewollten –?  
Es gibt nur einen Weg in beiden. Steinig ist er.

Mühsam ist es Steine zu überwinden oder sie aus dem  
Weg zu räumen.

Im Rückblick erkenne ich,  
dass alle Steine hinter mir liegen.  
Ich frage mich, wie ich sie überwunden habe.

Mir wird bewusst:  
Von unsichtbarer Hand geführt,  
über einen steinigen Weg zurückblickend war ich ein  
Traumwandler.  
Es macht mich gelassen  
für alle Hindernisse der Zukunft.



*Traumwandler*





*Lebensperspektive*



Hubert Glaser

Maler und Bildhauer, geb. 1952 in Leverkusen, Architekturstudium in Köln, 1977-1983 angestellter Architekt in Leverkusen, von 1976 an Erfahrungen in freier Bildnerie bei Albrecht Klauer-Simonis, Weißenseifen/Eifel, ab 1984 Ausschließlich freiberuflich bildnerische Tätigkeit, seit dem Wohnsitz in Passau.

Arbeitsschwerpunkte: Inhaltliche Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen, u.a. Aufträge für Glasfenstergestaltungen, sowie für die Gestaltung von Kapellenräumen und Kunst am Bau.

Kontakt: Hubert Glaser, Kachletstraße 6, 94034 Passau

## Weitere Bücher im Eigenverlag



Kartoniert, Fadenheftung  
Umfang: 32 Seiten  
Format: 17x24 cm  
Preis: 14,80 €



Kartoniert, Fadenheftung  
Umfang: 56 Seiten  
Format: 12x17 cm  
Preis: 12,80 €